13

489 Läufer und Läuferinnen am Solothurner Hausberg

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen sind die Favoriten ihrer Rolle gerecht gewor-den und haben sich den Tagessieg erlaufen. Insgesamt haben 489 Teilnehmer, davon 52 in der Kategorie Walking/Nordic Walking, den Solothurner Hausberg bezwungen.

Martina Strähl (Horriwil) und Mekonen Tefera (Herrenschwanden) sind als klare Favoriten auf den Gesamtsieg angetreten und beide konnten wie erwartet einen Start-Ziel-Sieg feiern. Mit 1:10:39 respek-tive 1:05:17 blieben aber beide mehrere Minuten über dem Streckenrekord, Timon Amstutz (Hindelbank, 1:06:19) sicherte sich den zweiten und Michaël Morand (Court, 1:07:21) den dritten Rang bei den Männern. Bei den Frauen belegten Sarah Umbricht (Lohn-Ammannsegg, 1:18:55) und Yvonne Häfeli (Olten, 1:22:42) den zweiten bzw. dritten Rang.

Grosses Dankeschön allen Helfenden

Barbara Imholz, Präsidentin des Organisationskomitees des Weissensteinlaufs, zeigt

sich einmal mehr sehr zufrieden mit der Austragung: «Dank dem grossen Einsatz aller Helferinnen und Helfer durften wir bei perfektem Wetter einen tollen Lauftag geniessen! Ohne ihre tatkräftige Unterstützung hätten wir keine Chance chen Lauf durchzuführen. Deshalb: Vielen, vielen Dank!» Dass dieses Jahr wieder an der 500er-Grenze von Teilnehmenden gekratzt wurde, stimmt Barbara Imholz zusätzlich positiv. «Heutzutage findet an fast jedem Wochenende irgendwo in der Schweiz ein Lauf statt. Aufgrund dieser Konkurrenz ist es eine grosse Herausforde-rung, eine zufriedenstellende Anzahl von Läuferinnen und Läufern anzuziehen. Dass wir das einmal mehr geschafft haben, macht uns natürlich überaus glücklich!»

ıms-Lauf 2020

Im nächsten Jahr steht der 30. Weissensteinlauf an. Das Organisationskomitee ist schon seit Monaten daran, Möglichkeiten zu finden, den Lauf zu einem ganz speziel-len Erlebnis werden zu lassen. Kinderläufe wie auch kürzere Strecken sind dabei Kernthemen. Damit der Weissensteinlauf

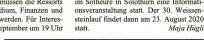


Die Läufer beim Start bei der Kantonsschule Solothurn

aber auch noch nach dem Jubiläums-Lauf durchgeführt werden kann, braucht es neue OK-Mitglieder. Nach der 30. Austragung tritt nämlich gut die Hälfte des OK's zu-

rück. Unter anderem müssen die Ressorts Präsidium, Vizepräsidium, Finanzen und Speaker neu besetzt werden. Für Interessierte findet am 26. September um 19 Uhr

im Solheure in Solothurn eine Informati-





Viele Läufer und Läuferinnen nehmen den Solothurner Hausberg in Angriff.



Die Zuschauer beim Nesselboden feuern die Walker an.



Die spätere Siegerin Martina Strähl beim Nesselboden

Solothurn unterliegt Delémont

2:3 Heimniederlage

Der FC Solothurn musste im Heimspiel gegen die SR Delémont die erste Saison-Niederlage einstecken. Trotz zweimaliger Führung unterlag der FCS am Ende mit 2:3.

Der FC Solothurn begann stark und wollte unbedingt das gewonnene Selbstvertrauen aus den ersten drei Siegen nutzen. Bereits in der 7. Minute prüfte Marco Mathys den Gäste-Torhüter Fankhauser mit einem Schuss aus 16 Metern. Die Startphase gehörte klar dem Heimteam. Die Gäste hatten in der 21. Minute eine erste Annäherung ans Tor. Doch Alban Selmanaj konnte Dionys Stadelmann noch rechtzeitig abdrängen, so-dass Torhüter Colin Bähler den Querschuss mühelos aufnehmen konnte. Die Führung für die Gastgeber resultierte dann aus einem Befreiungsschlag von Fabian Kohler in der 30. Minute - Mast traf per Kopf.

Die zu diesem Zeitpunkt hoch verdiente Führung hielt jedoch nicht lange. In der 36. Minute ebenfalls per Kopf, Camara, der den Ball über Torhüter Bähler zum 1:1 ins Tor brachte. Kurz vor der Pause brachte ein Handspiel von Verteidiger Enderlin die Chance per Penalty wieder in Führung zu gehen. Chatton nutzte diese zum 2:1-Pau-

Die Gäste kamen wesentlich offensiver aus der Kabine. Damit hatte der FCS seine Mühe und kam kaum noch aus der eigenen Hälfte. Dann überschlugen sich innerhalb von 3 Minuten die Ereignisse. Zunächst zwang Dionys Stadelmann Torhüter Bäh-ler zu einer Glanzparade, ehe Kilezi den Nachschuss freistehend über das Tor setzte (63.). Nur eine Minute später scheiterte auf der anderen Seite Riesen an Torhüter Fankhauser, Zwar schob Chatton danach den Ball ins Tor, stand jedoch im Offside. Wiederum im direkten Gegenzug wusste Sacha Stauffer SRD-Stürmer Camara nur durch Foul zu stoppen. Der Gefoulte trat selbst an und traf zum 2:2-Ausgleich. Kurze Zeit später traf erneut Camara per Kopf zum 2:3. Der FCS schaffte es nicht mehr darauf zu antworten. So blieb es beim 2:3.

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2019 in Zug

Stucki Christian schwingt sich zum König

Ein Volksfest der Extraklasse. Über 350'000 Besucher strömten ans Eidgenössische nach Zug. 276 «Böse» stiegen in Sägemehl. Drei NWS-Schwinger errangen einen Kranz. Der Schlussgang war eine überraschend kurze Angelegenheit.

Heroisch erklang die Landeshymne, inbrünstig sangen die 56'500 Arenabesucher mit. Punkt acht Uhr griffen die ersten Schwinger von total 276 angetretenen Athleten zusammen. Nach zwei Gängen waren die meistgenannten Favoriten Wicki Joel und Orlik Armon mit zwei gewonnen Gän-gen auf Kurs. Erfreulich aus NWS-Sicht die Plätze von Studinger Stephan auf 2e (SK-Aarau) und Döbeli Andreas 2u (SK-Freiamt). Die SKSV-Schwinger waren eher etwas diskret mit den Plätzen Kropf Marcel 6zs, Hauri Urs 10r, Stüdeli Thomas 10y, Stoll Simon 11d, Kohler Adrian 11q und Stalder Remo 12f.

Samstag - Ausschwingen

Wicki Joel, der gerademal in allen Gängen 84 Sekunden schwang, gewinnt Gang drei und vier und führte mit 39.75 vor dem stark schwingenden Stucki Christian 1b, Orlik Armon 1c und so ganz diskret mit vier Siegen, vor dem Innerschweizer Bieri Marcel 39.25 P. auf Platz 2, der sein drittes Eidge-nössische bestreitet. Mit Räbmatter Patrick



Wicki Joel und Schwingerkönig Stucki Christian werden gefeiert.

4e. Döbeli Andreas 4h. Studinger Stephan 6b und Kropf Marcel 6g, halten sich die vier NWSV-Schwinger in den vorderen Rängen. Leider war schon am Abend klar, dass die NWSV-Hoffnung Alpiger Nick, verletzungsbedingt im Ausstich nicht mehr dabei sein wird.

Sonntag - Ausstich

Die spannende Frage des Tages, reicht das Stehvermögen von Stucki für die Überra-

vinner: Döbeli Andreas, Neukranzer, Räbmatter Patrick und Strebel Joel, Neukranzer.

schung gegen die Jungen? Im direkten Duhrenden gibt es bereits eine Antwort. Und diese kam prompt. Die beiden stellten den Spitzenkampf und vielen auf Rang 3a und 3b zurück, während Orlik Armon gegen Wenger Kilian und Bieri Marcel gegen Staudenmann Fabian gewannen und die Führung übernahmen. Nach Gang sechs, grüsste Wicki Joel trotz gestelltem gegen Bless Michael wieder von der Spitze, vor Orlik Armon der gegen Stucki Christian ebenfalls stellte und dem auf 2b vorgerückten Schurtenberger Sven, der seinen Gang gegen Schenk Patrick gewann.

Wicki Joel gewinnt gegen Orlik Curdin und behauptet seine Führung, Stucki Christian gewinnt gegen Schneider Domenic und rückt auf Platz 2 vor, gefolgt von Orlik Armon 3a, Mathis Marcel 3b, Schurtenberger Sven 3c und Reichmuth Pirmin auf 3d. Den NWS-Schwingern lief es un-terschiedlich. Strebel Joel 7a, gewinnt ge-gen Kindlimann Fabian, Döbeli Andreas, 8e, verliert gegen Wenger Kilian und Räb-matter Patrick 9b, gewinnt gegen Betschart Rainer. Die Solothurner: Kropf Marcel 11h, stellt gegen Gerber Christian und Stüdeli Thomas, 17f, verliert gegen Ambühl

Nur noch drei NWSV-Schwinger konnten sich im achten Gang behaupten und sich einen Eidgenössischen-Kranz sichern. Döbeli Andreas bezwang Steffen Konrad und landete als Neukranzer auf Rang 6c, Räbmatter Patrick siegte gegen Ledermann Mi-chael und sicherte sich seinen Kranz auf 8a und Strebel Joel verlor zwar seinen letzten Gang gegen Rychen Roger, erschwang sich seinen ersten Eidgenössischen Kranz mit Platz 11c. Die drei Eidgenössischen Kränze sind mehr als nichts, die NWS-Zielsetzung von fünf Kränzen wurde aber klar verfehlt.

Schlussgang mit würdigem König

Des einen Glück, des andern Pech. Da Orlik Armon und Schurtenberger Sven im 7. Gang nur stellten, steht Stucki Christian im Schlussgang mit dem führenden Wicki Joel. Dass der Gang nicht allzu lange dauern könnte war anzunehmen. Dass aber Stucki mit Kurz und Kreuzgriff in 42 Sekunden gewinnen würde, war doch etwas überra-schend. Stucki Christian ist mit 34 Jahren auch gleichzeitig der älteste König

Rolf Wuethrich